

chen Teilnehmer der ersten Pilgerfahrt²⁵ und einiger adeliger Teilnehmer des zweiten Kreuzzugs²⁶ in Opposition steht. Diese Äußerung, in der Otto das irdische Jerusalem (*Hierusalem terrestris*) nur als Vorbild für das himmlische Jerusalem (*caelestis typum gerens*) sieht, findet sich im Kontext des ersten Kreuzzugs²⁷.

Dennoch ist es in Ottos Werk, und zwar nicht allein in diesem²⁸, gerade das irdische Jerusalem, welches einem guten Christen bei der Eingliederung in das himmlische Jerusalem, also den Gottesstaat, zu helfen vermag und somit zumindest als symbolisches Tor zum himmlischen Königreich dienen kann. Dies vermittelt die idealisierende Schilderung des ersten Kreuzzugs und der damit verbundenen Ereignisse. Otto platziert den ersten Kreuzzug an den Beginn des siebten Buches seiner *Historia*, wo die Pilgerfahrt als Zeichen der Hoffnung und der Nachfolge würdiges Vorbild in einer Zeit wirkt, die ansonsten eher auf den Untergang zusteuert.

Otto legt seinem Bericht die Fortsetzung der Chronik Frutolfs von Michelsberg²⁹ zugrunde, doch übernimmt er diese an keiner Stelle wörtlich. Nach dem Prinzip *fuga et electio*, das Otto selbst im Brief an Rainald von Dassel erwähnt, wählt er nur das aus, was seinen Intentionen entspricht³⁰.

Otto beschreibt zunächst die Martyrien in der Ostkirche, die Entweihe der heiligen Stadt durch die Heiden (*a paganis*) sowie die Bitte des Kaisers Alexios von Konstantinopel um Unterstützung durch den Westen und nennt dann sogleich Namen und Herkunft der Hauptteilnehmer des verkündeten Kreuzzugs, dessen Ablauf er bis zur Eroberung von Antiochia berichtet. Das Eintreffen einer Gesandtschaft des ägyptischen Kalifen im Lager der Pilger veranlasst Otto zur Beschrei-

25) RILEY-SMITH, *The First Crusade and the idea of crusading* (wie Anm. 15) S. 118f., 147.

26) Sylvia SCHEIN, *Gateway to the Heavenly City. Crusader Jerusalem and the Catholic West (1099–1187)* (2005) S. 122f.

27) Otto von Freising, *Chronica sive Historia de duabus civitatibus* VII,7 (wie Anm. 1) S. 316.

28) Cecilia M. GAPOSCHKIN, *The Place of Jerusalem in Western Crusading Rites of Departure (1095–1300)*, in: *The Catholic Historical Review* 99/1 (2013) S. 1–28, hier S. 16.

29) *Ekkehardi chronicon universale ad a. 1106*, ed. von Georg WAITZ (MGH SS 6, 1844, S. 33–231).

30) Otto von Freising, *Chronica sive Historia de duabus civitatibus*, Prologus ad cancellarium (wie Anm. 1) S. 4; siehe auch Alphons LHOTSKY, *Fuga und electio*, in: *DERS., Aufsätze und Vorträge 1. Europäisches Mittelalter. Das Land Österreich*, hg. von Heinrich KOLLER / Hans WAGNER (1970) S. 82–91, hier S. 86f.